

Jahrmarkt-Schützen freuen sich: Das Diana 30 nun als Neuauflage

Neo-Klassiker

Dianas Modell 30 kennen viele als typisches Kirmes-Luftgewehr, mit seitlichem Zählwerk. Das Diana 30 neo setzt die Tradition fort: ebenso technisch aufwendig, robust, aber auch nicht billig.

Bis 120 BBs in 4,4 mm passen ins 30 neo. Der Knauf kann gegen den Spannkopf getauscht werden. Der Metallstift stellt das Zählwerk wieder auf Null zurück.

Bei hochgestelltem Spannhebel ist das Diana 30 neo auch gesichert. Von hier spannt man und legt den Hebel wieder nach rechts ab, dann kann man schießen. Die Kimme ist seitlich, das Korn in der Höhe justierbar. Oben links: Diana 30 neo, Premiere auf der Rheinkirmes in Düsseldorf.

Nicht nur wegen des Oktoberfests gilt der Herbst als klassische Kirmeszeit. Schießbuden gehören natürlich mit dazu. Das Diana 30 kam erstmals vor genau 50 Jahren, also 1972, auf den Markt und war sozusagen der Porsche bei den Schießbuden, die ansonsten mit betagten Haenel- und Anschütz-Repetierern bestückt waren, erstere oft noch aus DDR-Produktion. Es wurde bis zum Jahr 2000 gefertigt, den Restbestand kaufte damals der Ge-

schosshersteller Haendler & Natermann auf, der ohnehin die Schausteller mit den benötigten Rundkugeln belieferte und jetzt eben auch noch ein paar Jahre Gewehr-Nachschub liefern konnte (siehe VISIER 11/2004). Mit dem Diana 30 neo kommt nun eine Neuauflage.

Die Nachfrage ist trotz des Preises (1 299 Euro) recht hoch, denn die Hauptnutzer an den Schießbuden versprechen sich einen Dauerbrenner, der möglichst

viele Jahre klaglos seinen Dienst an den Tonröhrchen und Klappschweinchen versehen muss. Daher wurde neben dem Zählwerk auch das äußerst praktische Füllgerät wieder ins Programm genommen. Das kostet etwa 100 Euro extra, sorgt aber für ein rasches Nachfüllen des Röhrenmagazins. Bis 120 BB-Rundkugeln in 4,4 mm passen da hinein, möglichst bitte Blei mit Kupferüberzug, um den Lothar-Walther-Lauf (570 mm) nicht durch Stahlkugeln zu ruinieren.

Das Nachladen beim Diana 30 neo funktioniert per Schwerkraft: Das Gewehr mindestens 45 Grad anheben, dann den Spannhebel hochschwenken und zum Körper ziehen. Die jeweils unterste BB-Kugel im Magazinrohr wird beim Nachladen in den Lauf befördert; gleichzeitig wird der innenliegende Federkolben zurückgezogen und rastet hörbar ein. Beim Auslösen saust der Kolben vor, drückt blitzartig die vor ihm liegende Luft im Kolbenraum zusammen und

presst dadurch das quasi als „Pfropfen im Flaschenhals“ sitzende Geschoss in und durch den Lauf.

Der Abzug lässt sich per Sechskantschlüssel SW 1,5 justieren. So lässt sich der Vorzugsweg bis zum Druckpunkt verändern, der Druckpunkt feiner oder gröber stellen und insgesamt der Abzugswiderstand verändern. Auch die Treffpunktlage (ein oft gehörter, aber selten berechtigter Kritikpunkt nach

Fehlschüssen) kann verstellt werden: die Kimme lässt sich seitlich verschieben, das Korn tiefer oder höher schrauben. Mit etwa 110 m/s kommen die BBs auf knapp 2,5 Joule, genug um die Tonröhrchen auf der Kirmes zu splitten. Das Diana 30 neo ist geeignet für Schießbudenprofis, die etwas Hochsolides suchen. Das eine oder andere Diana 30 neo werden wir demnächst wohl auf der Kirmes wiedersehen.

Text: Ulrich Eichstädt